

**Vereinbarung über die Bildung einer Gruppe nach § 57 NKomVG der
CDU und der FDP im Rat der Stadt Lingen (Ems)
vom 15.10.2021**

Agenda für ein starkes Lingen 2021-2026

A. Präambel

Lingen steht vor großen Herausforderungen, die sich in den Jahren 2021- 2026 in besonderer Deutlichkeit realisieren werden. Der Umbau der Wirtschaft in Deutschland, sei es unter den Gesichtspunkten des Klimaschutzes, der Digitalisierung oder einer sich verändernden Einstellung zu Lieferketten und Logistik, findet auch und gerade in Lingen statt.

Mit dem Ende der zivilen Nutzung der Atomkraft zum Zwecke der Energieerzeugung wird spätestens zum Ende des Jahres 2022 auch in Lingen das Kernkraftwerk vom Netz gehen. Andere Unternehmen der Energiewirtschaft haben Lingen bereits vor einigen Jahren verlassen. Energiesensible Unternehmen schließen ihren Standort in Lingen oder stehen vor gravierenden Umbrüchen.

Zugleich erfolgt der Aufbau neuer Energiecluster, die über die bestehenden konventionellen Kraftwerke in Lingen hinaus gehen. Lingen kann und soll hier eine zentrale Rolle spielen, weswegen wir alle Anstrengungen zum Aufbau eines H2-Energiezentrums unterstützen werden.

In diesem Umfeld ist es unser erklärtes Ziel die hohen Standards in unserer Stadt zu erhalten. Bei der Bildung von der Kita bis zum Studium oder der Meisterausbildung, bei dem breiten Sportangebot, den vielen sozialen Unterstützungsangeboten und dem herausragenden Kulturstandort. Angebots- und Versorgungslücken wollen wir schließen.

Dies soll generationsgerecht im Rahmen der bestehenden finanziellen Möglichkeiten geschehen.

Zudem wollen wir dem gesellschaftlichen Wandel schneller Rechnung tragen; bei dem Ziel einer inklusiven Stadt, bei kommunalen Beiträgen zu Tierwohl und Umwelt- und Klimaschutz, bei dem Ausbau einer umfassenden Infrastruktur, analog wie digital.

Damit dies gelingen kann, sind erhebliche Anstrengungen von Rat und Verwaltung in Lingen erforderlich. Wir wollen schneller werden, bürokratieärmer und digitaler.

Zur Erreichung dieser Ziele sind stabile politische Entscheidungswege erforderlich. Die Fraktionen von CDU und FDP werden diese im Rat der Stadt Lingen (Ems) sicher stellen.

B. Ziele und Arbeitsschwerpunkte

I. Wirtschaft und Finanzen

Wir stehen an der Seite unseres Mittelstandes. Der Mittelstand ist Rückgrat unserer Wirtschaft und gerade in Lingen eine zentrale Säule unseres Wohlstands. Die Stadt muss daher selbstverständlicher Partner der Wirtschaft sein. Denn nur durch eine erfolgreiche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure gelingt es auch in der Zukunft Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort zu sichern, Innovationen voranzutreiben und damit die Wirtschaftskraft der Region zu erhalten.

Wir wollen den Wandel in der Arbeitswelt auch bei den kommunalen Arbeitgebern gestalten. Gerade die Digitalisierung sorgt für weitreichende Veränderungen: Neue Berufsbilder und Geschäftsmodelle entstehen, während die Bedeutung anderer nachlässt.

Zugleich steigt der Wunsch der Beschäftigten nach mehr Flexibilität und einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie oder Freizeitaktivitäten. Die Verwaltung der Stadt soll bei neuen Arbeitsformen mit gutem Beispiel vorangehen und dort wo sinnvoll das mobile Arbeiten ermöglichen. Die IT-Ausstattung für HomeOffice oder mobiles Arbeiten ist den Beschäftigten der Verwaltung von der Stadt bereitzustellen. Lingen (Ems) soll eine moderne Arbeitgeberin sein. Das erleichtert auch den Zugang zu knappen Fachkräften.

Das IT-Zentrum wollen wir für Gründerinnen und Gründer sowie junge Unternehmen aus allen Branchen weiter öffnen und zu einem multiprofessionellen Co-Working-Space ausbauen. Hierzu sind die bestehenden Strukturen an der Kaiserstraße auszubauen und enger zu vernetzen - auch mit der Hochschule. Zudem sollen Strukturen für Business-Angels in Lingen gezielt ausgebaut werden. Bestehende Angebote der Kammern und der Organisationen der Wirtschaft sind dabei über die Wirtschaftsförderung der Stadt einzubinden.

Wir werden eine nachhaltige Haushaltspolitik betreiben und den Spielraum künftiger Entscheidungsträger in Lingen nicht durch eine auf Schulden basierende Politik einengen. Das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Haushaltspolitik resultiert für uns nicht nur aus einem wirtschaftlichen Grundverständnis, sondern ist auch Ausdruck von Generationengerechtigkeit. Mit einer nachhaltigen Haushaltspolitik ermöglichen wir der nächsten Generation ihre Stadt selbst gestalten zu können.

Davon unbenommen ist die kritische Prüfung von kommunalen Bagatellsteuern.

II. Digitalisierung und Entbürokratisierung

Unser Ziel ist der weitere Ausbau des Glasfasernetzes und das lückenlose Angebot von verlässlichen Mobilfunknetzen mit mindestens 4G - und schnellstmöglich als 5G-Standard. Wir wollen Glasfaser nicht nur an jeder Milchkanne, sondern in jedem Haushalt, jeder Schule und jedem Industrie- und Gewerbegebiet. Diesem Anspruch muss auch die Bauleitplanung vor Ort gerecht werden. Entsprechende Infrastruktur ist bei jedem Bebauungsplan zu berücksichtigen. Wir werden sicher stellen, dass die Verwaltung bei jedem neuen Bauvorhaben die Netzanbindung im Blick behält.

Die digitale Infrastruktur stellt für uns einen wichtigen Standortfaktor dar. In der Innenstadt und an zentralen Plätzen in Lingen werden wir die flächendeckende Bereitstellung von kostenfreiem WLAN vorantreiben.

Wir wollen die Chancen der Digitalisierung auch in der Kommunalverwaltung nutzen. Als Querschnittsthema ist der Digitalisierung eine höhere Priorität einzuräumen. Alle Prozesse gehören hierzu auf den Prüfstand.

Sobald digitale Lösungen zur Verfügung stehen, sollen die Lingerinnen und Linger diese nutzen können. Notwendige Termine im Rathaus sollen dadurch reduziert werden. Wir setzen uns für ein digitales Bürgeramt ein, in dem postalische Verwaltungsabläufe sowie Formulare und Anträge in Papierform so weit wie möglich der Vergangenheit angehören.

Alle Verwaltungsdienstleistungen müssen nach dem Onlinezugangsgesetz bis spätestens Ende 2022 auch digital angeboten werden. Diesen digitalen Wandel der öffentlichen Verwaltung werden wir in Lingen aktiv begleiten.

Öffnungszeiten müssen flexibilisiert werden. Das Bürgeramt stellt zuallererst eine Servicestelle für die Bürgerinnen und Bürger dar. Die Digitalisierung ermöglicht hierbei einen niedrigschwelligen Zugang zu Verwaltungsdienstleistungen.

Wir wollen Meldungen rund um das Gewerbe digital ermöglichen. Gewerbean- und -ummeldungen müssen schnell und unkompliziert möglich sein. Sie dürfen nicht an Bürokratie scheitern oder unnötig in die Länge gezogen werden.

Alle Prozesse in der Verwaltung sind unter den Gesichtspunkten Sicherheit und Effizienz laufend zu prüfen. Lingen soll schnell, effizient und bürgerfreundlich werden. Das setzt die Bereitschaft zum Umbau und Anpassen von Prozessen voraus - in der Verwaltung aber auch im Rat. Wir wollen die Arbeit des Rates und seiner Ausschüsse deswegen konzentrieren, Mehrfachberatungen möglichst vermeiden und klare Zuständigkeiten herstellen.

III. Kultur

Lingen ist eine Kulturhochburg. Dies wollen wir stärker auch in der Innenstadt zeigen, etwa indem die Aktivitäten des LWT und unserer Kulturszene stärker vernetzt werden. Neben Konzerten in der Innenstadt bieten hier insbesondere Initiativen mit dem Europäischen Theaterhaus und der Hochschule noch viele Anknüpfungspunkte.

Den Kunstpreis Lingen wollen wir wieder stärken, indem die finanzielle Ausstattung des Preises seiner Bedeutung wieder deutlicher gerecht wird. Dies werden wir noch zum Haushalt 2022 umsetzen.

IV. Inklusion

Wir sehen das Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen gerade im kommunalen Bereich als eine wichtige Orientierung. Dazu gehören der barrierefreie Ausbau der öffentlichen Wege und Plätze, von Bussen, die barrierefreie Gestaltung digitaler Verwaltungsangebote und nicht zuletzt die Bereitstellung bzw. Ausweisung von Bauland für besondere Wohnformen.

Die vielfältigen Herausforderungen zur Herstellung eines möglichst barrierefreien städtischen Raums können besser bewältigt werden, wenn Rat und Verwaltung hierzu umfassend sachverständig beraten sind. Die Zusammenarbeit mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt ist deswegen noch stärker zu institutionalisieren.

Wir setzen uns dafür ein, dass alle Teile der Internetpräsenz unserer Stadt barrierefrei zugänglich sind, um jedem die Anwendung zu ermöglichen. Spätestens seit dem 23. September 2020 sind auch alle öffentlichen Stellen in Kommunen dazu verpflichtet, ihre Internetseiten barrierefrei zu gestalten. Ab Mitte 2021 gilt diese Pflicht auch für mobile Anwendungen. Die kommunale Verwaltung und ihr Internetauftritt steht allen Bürgerinnen und Bürgern offen und sollte dementsprechend auch allen gleichermaßen zugänglich sein. Wir werden deswegen sicher stellen, dass die bereits guten Ansätze (Leichte Sprache, Skalierbarkeit der Schrift etc.) sich auch künftig bei dem ausgeweiteten Online-Dienstangebot finden. Digitale Angebote sollen grundsätzlich barrierefrei gedacht und entwickelt werden.

Dazu gehört auch die Förderung oder Schaffung inklusiver Angebote im Bereich der Kindertagesstätten.

Wir setzen uns für eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechtes im täglichen Leben ein. Hierzu gehört unter anderem, dass Menschen mit Behinderungen in individuellen Wohnformen leben können. Diese sind bei Planungsverfahren der Stadt zu berücksichtigen. Für uns steht fest: Die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen Leben muss weiter gestärkt werden. Dazu gehört auch das Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen für Menschen mit Behinderungen und in der Jungen Pflege. Dieses Angebot ist in Lingen und im Emsland weiter auszubauen.

Für die Initiative LinaS (Lingen integriert natürlich alle Sportler) bleibt die Stadt ein Kooperationspartner und baut ihr Engagement dabei konsequent weiter aus.

Alle städtischen Entscheidungen verpflichten wir dem Grundgedanken an eine inklusive Gesellschaft, s.hierzu auch VI. 3. Absatz.

V. Soziales

Wir erachten als selbstverständlich, dass alle Menschen so lange in ihren eigenen vier Wänden leben können, wie sie dies möchten. Wir setzen uns deshalb für eine Stärkung der ambulanten Pflege ein. Für uns gehört zu einem würdevollen und selbstbestimmten Altern, dass niemand nur wegen seines Alters in eine Altenpflegeeinrichtung umziehen muss. Wir wollen die Menschen unterstützen, die ihre Angehörigen selbst pflegen, auch durch Schulungen am eigenen Angehörigen.

Der Grundsatz „ambulant vor stationär“ muss auf allen staatlichen Ebenen konsequent verfolgt werden, angefangen beim SGB XI auf Bundesebene bis hin zur Unterstützung der ambulanten Pflegedienste vor Ort, etwa durch die kostenlose Bereitstellung besonderer Parkberechtigungen für ambulante Pflegedienste.

Wir anerkennen, dass zu einem würdevollen Lebensabend die Möglichkeit des Zusammenkommens mit anderen Menschen gehört.

Das Mehrgenerationenhaus und viele Vereine und Verbände in Lingen tragen dazu bei. Allerdings werden auch in Lingen die niedrigschwelligen Angebote eher weniger als mehr. Deswegen sind solche Angebote gezielt zu stärken und zu fördern.

Auch am Ende des Lebens ist Selbstbestimmung und optimale Versorgung wesentliches kommunalpolitisches Ziel. Neben den bestehenden Angeboten streben wir deswegen ein stationäres Hospiz in Trägerschaft oder Mitträgerschaft der Stadt an. Dies soll im Zusammenwirken mit den bereits tätigen Akteuren in der Stadt, vom Hospizverein bis zum Krankenhaus, gefördert werden.

VI. Bauen und Planen

Die Parteien stehen zum Ausbau und Erhalt der Infrastruktur (u.a. KiTas, Schulen, Vereine und Verbände) in allen Stadt- und Ortsteilen und zu einer weiteren baulichen Entwicklung in den Stadt- und Ortsteilen. Dies umfasst auch eine angemessenen weitere Ausweisung von neuen Wohn- und Gewerbeflächen.

Die Parteien sind sich daneben einig, dass an dem Konzept der Nachverdichtung und des schonenden Umgangs mit weiterer Flächenversiegelung festgehalten wird. Zugleich sollen die Nachverdichtungspotenziale mit Rücksicht auf nachbarliche Interessen und gewachsene städtebauliche Strukturen verträglich entwickelt werden. Die beschlossene Bebauungsplanänderung zum Bebauungsplan Nr. 130 "Windmühlenberg" gilt hierbei als Vorbild.

Städtische Programme und Bauleitplanung sollen Dachbegrünung und den Einsatz erneuerbarer Energien fördern und fordern.

Auch den öffentlichen Raum wollen wir so gestalten, dass Umwelt und Inklusion immer mitgedacht werden.

Begrünte Bereiche sollen etwa so bepflanzt werden, dass Insekten und Vögel dort Nahrung, Schutz oder Lebensraum finden.

Öffentliche Wege und Plätze und öffentliche Gebäude sind nach dem Stand der Technik auch inklusiv, also nach der DIN 18040, zu planen und zu verwirklichen.

Wir wollen eine weitere Förderung des Radverkehrs. Dazu ist zu prüfen, wo es möglich ist, mehr Platz für den Radverkehr zu schaffen. Aber auch die anderen Verkehrsteilnehmer sind immer mitzudenken. Die Einrichtung weiterer Fahrradstraßen halten wir für sinnvoll.

Das „Rathaus-Nebengebäude“ ist zeitnah einer sinnvollen und die Frequenz in der Innenstadt stärkenden Nutzung zuzuführen.

VII. Bildung

Der Stadt Lingen ist es in den vergangenen Jahren gelungen, jedem Kind einen Betreuungsplatz zu sehr günstigen Bedingungen anzubieten. Dieses soll und muss auch weiterhin gewährleistet sein. Sofern hierfür zusätzliche Kindertagesstätten(räume) erforderlich sind, werden diese ausgebaut und gegebenenfalls neu errichtet.

Darüberhinaus sollen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sinnvolle Erweiterungen bei der Betreuungszeit geprüft und - soweit wirtschaftlich vertretbar - eingeführt werden. Insbesondere die Situation von Eltern, die frühmorgens bzw. bis in den Abend hinein auf eine Betreuung angewiesen sind, wollen wir so verbessern.

Mit dem Digitalpakt Schule sind erste wichtige Schritte zu einer zeitgemäßen technischen Ausstattung der Schulen getätigt worden. Hier gilt es nunmehr anzusetzen, und die städtischen Schulen beim Einsatz, Verwaltung und Wartung/Systembetreuung der Technik weiterhin zu unterstützen. Die Parteien sind sich einig, dass es mit der erstmaligen Investition in die Hardware allein nicht getan ist. Die städtischen Schulen benötigen hierfür personelle Unterstützung der Stadt als Träger der Schulen.

Die Schulen in städtischer Trägerschaft wollen wir bei der Umsetzung der Digitalisierung weiter aktiv unterstützen. Dazu sind die Unterrichtsräume - soweit noch nicht geschehen - in Abstimmung mit den Schulleitungen zeitnah angemessen auszustatten, zum Beispiel durch digitale Tafeln oder vergleichbare Präsentationstechnik und weitere benötigte Infrastruktur. Ebenso ist allen Schulen eine hinreichende Menge an digitalen Endgeräten in Form von PC-Räumen, Laptop-Wagen und/oder iPad-Koffern zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl der Art der Endgeräte obliegt hierbei den Schulen. Entsprechende Bedarfsabfragen sind regelmäßig von der Verwaltung vorzunehmen. Im Falle unzureichender Finanzmittel sind die Fraktionen zu informieren, um über die Bereitstellung außerplanmäßiger Ressourcen beraten zu können. Darüber hinaus ist in der mittelfristigen Finanzplanung nach Ablauf der üblichen Abschreibungsfristen auch die Ersatzbeschaffung der Hardware vorzusehen.

VIII. Effizienzsteigerung der Gremienarbeit im Rat der Stadt Lingen (Ems)

Mit Blick auf die angestrebte Steigerung der Effizienz der Arbeit des Rates der Stadt Lingen (Ems) stimmen die Parteien den nachstehenden Veränderungen zu und tragen entsprechende Beschlüsse im Rat der Stadt mit:

Der Beirat Spielräume wird nicht erneut gebildet, die Aufgaben übernimmt der Jugendhilfeausschuss.

Der Beirat Städtepartnerschaften wird nicht erneut gebildet, die Aufgaben übernimmt der Verwaltungsausschuss.

Der Beirat LWT wird nicht erneut gebildet, die Aufgaben übernimmt der Wirtschafts- und Grundstücksausschuss.

Die Beratungen und Aufgaben des bisherigen Planungs- und Bauausschusses und des Verkehrsausschusses werden in einem Ausschuss zusammengeführt.

Dieser Ausschuss wird ebenso wie die bisherigen Ausschüsse des Rates mit 11 stimmberechtigten Ratsmitgliedern auf 13 stimmberechtigte Ratsmitglieder erweitert. Desgleichen gilt für den Jugendhilfeausschuss und den Ausschuss für Soziales, Familie, Integration und Inklusion. Dieser wird zugleich wie vorstehend umbenannt, indem der Aufgabenbereich Inklusion ausdrücklich benannt wird.

Hinsichtlich des Eigenbetriebs Zentrale Gebäudewirtschaft wird eine Prüfung vereinbart, ob dieser Eigenbetrieb aufgegeben werden kann.

Die Arbeit der ehrenamtlichen Bürgermeister ist durch zwei ehrenamtlich Tätige nicht mehr zu erfüllen. Es werden deswegen künftig drei statt zwei ehrenamtliche Bürgermeister gewählt.

C. Grundsätze der Zusammenarbeit

Die Partner dieser Vereinbarung wirken gemeinsam auf schnelle und verlässliche politische Entscheidungen im Sinne der aufgeführten Gestaltungsansprüche hin. Hierzu bilden die Fraktionen der CDU und der FDP im Rat der Stadt Lingen (Ems) ab dem 1.11.2021 eine (sog. gestufte) Gruppe.

Die beiden Fraktionen von CDU und FDP bleiben eigenständig erhalten. Sie nehmen auch weiter mit eigenen Rechten und Pflichten an der Arbeit des Rates der Stadt und seiner Gremien teil.

Die Parteien erkennen an, dass im Laufe einer fünfjährigen Wahlperiode unvorhergesehene Fragen zur Klärung anstehen werden und verpflichten sich, diese konstruktiv zu besprechen.

Gemeinsame Gruppensitzungen finden regelmäßig statt und werden von den Vorsitzenden der beiden Fraktionen einvernehmlich terminiert.

Lingen (Ems), den 15.10.2021



Jürgen Herbrüggen
Vorsitzender CDU Stadtverband Lingen



Dirk Meyer
Vorsitzender FDP Lingen



Uwe Hilling
Vors. CDU Stadtratsfraktion Lingen



Jens Beeck
Vors. FDP Stadtratsfraktion Lingen